

Hannah begibt sich nachdenklich auf den Heimweg. Sie hat sich noch eine Weile mit Paul unterhalten, während Elisabeth das Abendessen vorbereitet hat. Er war zwar etwas besser gestimmt und nicht mehr ganz so fatalistisch und deprimiert wie vorher, aber sie spürte ganz deutlich seine negative Ausstrahlung. Kein Wunder, dass ihm dauernd blöde Sachen passieren und kein Wunder, dass sich mittlerweile alle Sorgen um ihn machen. Wie gerne hätte sie ihm gesagt: ›Mensch Paul, ändere deine Gedanken, ändere deine Einstellung, erhöhe deine Schwingungen, sonst kommst du aus diesem Schlamassel nie heraus!‹ Aber sie wusste, dass Paul derjenige unter ihren Freunden ist, der am allerwenigsten an solche Dinge glaubt.

Ein Lieblingssatz von ihm lautet: ›Last mir bloß meine Ruhe mit eurem Esoterikkram!‹ Wobei „Esoterikkram“ bei ihm schon homöopathische Medikamente sind. Wie würde er erst reagieren wenn sie ihm sagen würde, dass er Schwingungen aussendet in denen er seine Wünsche hineinschreibt und die ein überirdisches, alleskönnendes Superuniversum liest und erfüllt. Das klingt sogar für einen aufgeschlossenen Zeitgenossen mehr als abenteuerlich. Na ja, vielleicht müsste man ihm, als Computerfachmann, die Sache etwas anders beibringen, vielleicht so:

›Paul wusstest du, dass man nicht nur Computer programmieren kann, sondern auch Schwingungen? Und zwar die Schwingungen die du selbst aussendest. Ja, du sendest tat-

sächlich Schwingungen aus, ähnlich wie Radiowellen, nur mit dem Unterschied, dass du deine Wellen selbst, mittels deiner Gedanken, programmierst. Empfangen wird das Ganze von einem gigantischen Zentralcomputer der Fähigkeiten besitzt, von denen du noch nicht einmal träumen kannst. Und dieser Rechner wandelt dann deine Schwingungen in Ereignisse um und so programmierst und erschaffst du dein Leben.«

Schon merkwürdig, dass die meisten Menschen kein Problem mit UMTS, Bluetooth, GPS oder Satellitenempfang haben, aber bei der Vorstellung, dass auch das eigene Leben auf Schwingungen aufgebaut ist und man diese Schwingungen bewusst steuern und beeinflussen kann, die größten Zweifel hegen.

Durch ihr intensives Nachdenken über Pauls Probleme hat sie gar nicht bemerkt, dass sie schon fast vor ihrer Wohnung steht. Schon von Weitem sieht sie eine Gestalt vor ihrer Haustür aufgeregter mit den Armen rudern. Beim Näherkommen erkennt sie Marie, die auf sie wartet.

»Hallo Hannah, gut dass du da bist, ich muss unbedingt mit Schila reden«, sprudelt es aus Marie hervor. »Stell dir vor, ich war total krank, niedergemäht, absolut außer Gefecht, fünf Tage lang. Und die ganze Zeit über habe ich mich grün und blau geärgert, weil ich ja höchstwahrscheinlich auch noch selbst schuld daran war und als mir dann auch noch tatsächlich eingefallen ist, welche Gedanken dafür verantwortlich waren, war es ganz aus. Ich bin völlig ausgeflippt.«

»Jetzt einmal ganz langsam«, versucht Hannah Marie zu beruhigen. »Lass uns erst hineingehen, dann können wir das Ganze in Ruhe bereden.«

»Von wegen Ruhe, ich habe keine ruhige Sekunde mehr solange ich nicht weiß, wie ich so eine Scheiße in Zukunft verhindern kann«, antwortet Marie bockig.

»Also gut, ich sehe schon, dass du eine Krise hast, aber das ist ganz normal, wenn man das erste Mal wieder bewusst mit

dem Gesetz arbeitet und die Zusammenhänge erkennt. Aber das Positive daran ist doch, dass du sehr deutlich die Verknüpfung aufgespürt hast und erlebt hast wie prompt dein Wille ausgeführt wird.«

»Ich kann nicht entdecken was daran positiv sein soll. Früher, als ich noch nichts von diesem Krempel gewusst habe, war ich auch manchmal krank, aber ich habe mich nicht so darüber aufgeregt, denn ich wäre nie auf die Idee gekommen, dass ich diese Krankheit selbst verschuldet habe. Ich habe mich ein bisschen von Mamma verhätscheln lassen und gut war's. Aber jetzt muss ich mich maßlos darüber aufregen, dass ich offensichtlich nicht in der Lage bin, Krankheiten von mir fern zu halten.« Marie redet sich immer mehr in Rage und tigert aufgebracht im Zimmer hin und her.

»Bitte setz dich und versuche dich zu beruhigen, denn sonst kann ich keine Sitzung für dich halten«, meldet sich Hannah zu Wort. »Atme gleichmäßig ein und aus und zähle deine Atemzüge. Bei jedem siebten Ausatmen zähle bis drei und atme dann erst wieder ein.« Hannah weiß aus Erfahrung, dass man durch das Zählen der Atemzüge schnell die Aufmerksamkeit umlenken kann und je komplizierter die Zählmuster, desto mehr muss man sich konzentrieren und lenkt so effektiv die Gedanken weg von den Dingen die einen gerade beschäftigen.

Schila:

»Liebe Marie, wie schön, dass du wieder da bist.«

Marie:

»Hallo Schila, ich freue mich auch, obwohl ich gerade ganz schön mit mir hadere und ich im Moment den Eindruck habe, dass ich unfähig bin mit dem *Gesetz der Anziehung* zu arbeiten.«

»Liebe Marie, du bist im Moment beeinträchtigt von deinen Zweifeln und deinen Ängsten und deinem Ärger. Du hast das Gefühl, dass du früher sorgloser warst, als du die Zusammenhänge noch nicht genau kanntest. Dies mag dir oberflächlich so erscheinen und dies mag auch stellenweise so gewesen sein, denn man kann bestimmte Dinge leichter angehen und leichter erreichen, wenn man nicht dauernd im Hinterkopf hat, dass man selbst dafür verantwortlich ist. Verantwortlich dafür wie die Ereignisse geschehen und wie sie in dein Leben gezogen werden und die Gewissheit oder das Wissen darum, wie dies alles passiert, belastet dich.

Du hast noch nicht diese Sicherheit und dieses Vertrauen erreicht, dass dich bestärkt und dir die Kraft gibt, dass du alles so tun kannst wie du es möchtest.

Im Moment befindest du dich in einer Phase des Zweifels und bist hin und her gerissen zwischen dem Vertrauen, dass alles so geschieht wie du es willst und zwischen dem Zweifel, dass du es nicht schaffen wirst.

Dein Zweifel liegt nicht darin begründet, dass du dem *Gesetz der Anziehung* nicht traust, sondern deine Zweifel beziehen sich auf dein Können und deine Fähigkeit es richtig anzuwenden.

Aber erkenne, dass du keine große Fähigkeit benötigst, denn die Arbeit das Ereignis entstehen zu lassen, diese Arbeit musst nicht du erledigen. Dies ist doch eine enorme Erleichterung, das kann dir doch keine Angst machen.«

»Aber ich bin doch für meine Zukunft verantwortlich, also muss ich doch auch etwas dafür tun!«

»Alles was du tun kannst, ist deine Gedanken in Einklang mit deinen Wünschen zu bringen und so unbeschwert wie möglich zu leben. Ich weiß du hast das Gefühl, dass du viel mehr tun musst und genau darin liegt deine Blockade.

Du *musst* gar nichts tun. Alles was mit müssen verbunden ist, ist der rückwärtige Weg, alles was mit Kraftanstrengung und Schwere verbunden ist, ist der Schritt zurück, ist die Blockade, ist das Aufhalten, ist das Verhindern. Das *Gesetz der Anziehung* funktioniert sehr einfach, es ist eine physikalische Größe, ähnlich der physikalischen Zusammenhänge die eure Wissenschaftler auf der Erde entdeckt haben. Es braucht einen Anfang, einen Auslöser, einen Impuls und durch diesen Impuls wird der Vorgang in Bewegung gesetzt und es kommt die Erwidernung die auf diesen Impuls folgen muss.

Dieses Schema kam man nicht durchbrechen, dieses Schema ist ein Naturgesetz und dies wird immer so funktionieren, egal ob du daran glaubst oder nicht, ob du dauernd daran denkst oder nicht.«

»Und wie ist das jetzt im Bezug auf Krankheiten? Wie kann ich mich denn davor schützen?«

»Krankheit ist ein subtiles Gebilde. Ihr alle könnt Krankheit nicht völlig aus eurem Leben ausschließen, denn die Komplexität dieses Vorganges ist, für euch in dieser Welt in der ihr lebt, nicht in allen Konsequenzen zu beherrschen. Aber ihr könnt sehr wohl einen Großteil davon beeinflussen. Ihr beeinflusst es durch euer Leben, durch euer Fortschreiten, durch euer Verhalten, durch eure Gedanken und durch eure Gefühle, dadurch kreierte ihr eure Gesundheit sowie eure Krankheit.

Ihr werdet feststellen, dass immer ein unmittelbarer Zusammenhang zwischen eurer Gesundheit oder Krankheit und euren Gedanken und Gefühlen besteht.

Krankheiten manifestieren sich im Körper erst nachdem sie die Psyche durchschritten haben. Wenn ihr gut auf eure Signale hört, könnt ihr schon frühzeitig erkennen, dass ihr gerade im Begriff seid eine Krankheit zu kreieren.

In diesem frühen Stadium, wenn die Krankheit noch nicht den Körper erreicht hat, sondern sich noch in den Schwingungsebenen des Geistes befindet, könnt Ihr diese noch abwenden, indem ihr sofort eure Gedanken und Gefühle ändert. Wenn ihr weiterhin die negative Schwingung aussendet die diese Krankheit anzieht, wird sie in eurem Körper manifestiert werden. Aber auch dann, wenn sie sich schon in eurem Körper festgesetzt hat, habt ihr wiederum die Gelegenheit diese verschwinden zu lassen in dem ihr eure Schwingungsebene ändert, eure Gedanken und Gefühle den hohen Schwingungen, die Gesundheit anziehen, angleicht.

Wenn ihr in hohen Schwingungsebenen verweilt, in glücklicher Weise euren Weg geht und eure Gefühle stets positiv sind, ist es unmöglich Krankheit in euer Leben zu ziehen.

Euer Körper möchte von Natur aus gesund sein, es besteht keine Veranlassung, dass man Krankheiten erleben muss.

Es besteht keine Veranlassung, dass man bestimmte Erfahrungen machen muss. Die einzige Aufgabe von euch besteht darin, euren Körper gesund zu erhalten, durch eure Gedanken und eure Gefühle.«

»Heißt das, dass Sport und gesunde Ernährung völlig unwichtig sind?«

»Sie haben längst nicht den Stellenwert, den ihr ihnen zuschreibt. Denn dann müssten ja alle die sich gesund ernähren und Sport treiben gesund sein und alle die dies nicht tun krank.

Natürlich stärkt es euren Körper, wenn ihr ihn gut behandelt und eure Ernährung und eure Lebensweise und eure sportliche Betätigung so abstimmt, dass es eurem Körper gut tut. Aber entscheidend ist immer das Gefühl, der Gedanke der dahinter steht. Begehe ich diese Handlungen mit Freude, werden sie meinen Körper fit erhalten, begehe ich

diese Handlungen mit Frust und Widerwillen, werden sie dem Körper schaden. Wenn man einen glücklichen und zufriedenen Weg geht, dann wird man automatisch seinen Körper so behandeln, dass er einem Wohlbefinden sendet. Man wird ihm nicht schaden in Freude und mit guten Gedanken.

Jeder Missbrauch den man mit seinem Körper treibt, führt im Endeffekt zur Krankheit, aber nicht dieses Verhalten fördert die Krankheit, sondern die Gedanken und Gefühle die dahinter stehen. Es sind niedere Schwingungen, traurige Gefühle des Nicht-glücklich-Seins, des Nicht-zufrieden-Seins, die einen dazu bringen den Körper nicht so zu behandeln wie er es verdient. Somit sind die Anzeichen von Übergewicht, Arterienverkalkung, Bluthochdruck usw., die alle aus einer mangelhaften Pflege des Körpers entstehen, nur Sekundärprodukte die die Krankheit auslösen, das ursächliche Auslösen der Krankheit ist immer der Gedanken, das Gefühl, dass hinter dieser Vernachlässigung steht.

Deshalb macht es auch oft so wenig Sinn und ist wenig von Erfolg gekrönt, Menschen auf Diät zu setzen oder ihnen ein Sportprogramm aufzuerlegen, wenn man nicht die Gedanken und Gefühle die dahinter stehen, die Einstellung die dieses Verhalten produziert, auflöst und ändert. Das wäre der erste Schritt dann folgt der Zweite, die pflegliche Behandlung des eigenen Körpers, ganz automatisch und fast von allein.

So wie bei allen Handlungen immer zuerst die Gedankliche und somit auch die Gefühlsebene auf dieselbe Schwingung – eine Schwingung die passend zu der Handlung ist – gebracht werden sollten. Genauso funktioniert es mit allen Aktionen die ihr durchführt. Jede Handlung, jede Tat wird leicht von der Hand gehen, wenn sie vorher vorbereitet wurde, im Geiste der Schwingung, in Übereinstimmung der Handlung die nachfolgen soll.«

»Anfangs hast du doch gesagt, ich soll nichts tun, jetzt soll ich doch wieder Handeln?«

»Ich sagte, du *musst* nichts tun, nicht du *sollst* nichts tun. Handeln ist auf eurer Ebene sehr wichtig, denn nur das Handeln vermittelt euch, in dieser Realität, das Gefühl auch wirklich etwas zu eurer Zukunft, eurem Weg beigetragen zu haben. In Wirklichkeit sind ausschließlich eure Gedanken und eure Gefühle maßgeblich daran beteiligt eure Zukunft zu gestalten. Aber ihr lebt in einer materiellen Welt und so braucht ihr den sichtbaren Beweis, dass ihr selbst etwas dazu beitragen könnt, wie eure Zukunft aussieht und dafür habt ihr das Handeln erschaffen.

Ihr handelt gerne und oft liegt euer Augenmerk zu sehr auf Aktionen und Unternehmungen und ihr übersieht dabei die Gedanken die dahinter stehen sollten und so wird oft盲目的 Handeln daraus, das nicht zum Erfolg führt. Es ist kräftezehrend und raubt häufig den Mut, da sich der Erfolg nicht oder nur sehr schwer einstellt. Wie viel besser wäre es doch, sich ein bisschen Zeit zu nehmen und vor jedem Handeln etwas inne zuhalten, sich über die Ziele die man mit diesem Handeln erreichen möchte klar zu werden, sich diese Ziele genau vor Augen zu führen, zu ergründen wie es sich anfühlt, wenn diese Ziele erreicht werden und erst dann, wenn man das Gefühl hat, das ist das Richtige, das möchte ich, das fühlt sich gut an, dieses Ziel möchte ich erreichen, dann kann man das Handeln übernehmen und das Verrichten wird sich ganz leicht aus diesen Gedankengängen und Gefühlen entwickeln.

Sollte man bei den Handlungen dann immer noch das Gefühl haben, es ist sehr anstrengend, ich komme nicht weiter, dann sollte man diese Tätigkeit noch einmal überdenken, dann ist sie wahrscheinlich für diese Situation nicht geeignet und man sollte sich so lange Zeit nehmen, bis man eine

Handlung gefunden hat, die diesem Wunsch und diesem Ziel besser gerecht wird und die sich gut anfühlt, wenn man sie durchführt.

Vor dem Handeln setzte Gedanken,
vor dem Handeln setzte die Zuversicht,
vor dem Handeln setzte das Ziel,
vor dem Handeln setzte das Glück, dass dieses Ziel bringt,
vor dem Handeln setzte das Glück und die Freude die der Weg bringt der zum Ziel führt
und so wird jedes Handeln zur Leichtigkeit und du wirst mühelos deine Ziele erreichen.«

»Heißt das, je mehr ich mich anstrengende, desto blödere Umstände ziehe ich in mein Leben? Das ist ja gegen alle Regeln die wir hier lernen. Jeder trichtert dir doch immer ein – ohne Fleiß kein Preis, nur durch Anstrengung gelangt man zum Erfolg, nur wer hart arbeitet wird etwas erreichen – und so weiter.«

»Vergiss diese Lehren. Handlungen die anstrengend und kräftezehrend sind, werden nie zu einem glücklichen Ende führen. Sicher kannst du Erfolge mit ihnen erzielen, aber diese Erfolge beschränken sich nur auf materielle Errungenschaften. Gewinne die du als Seele anstrebst werden sie nicht bringen. Sie werden dich nicht bereichern, sie werden der Welt nichts nützen, sie werden deinem Körper schaden und sie werden dich nicht glücklich machen.«

»Ok, dies ist für mich erst einmal sehr ungewohnt. Da muss ich ja einiges neu überdenken. Aber ich habe noch eine Frage zu Krankheiten. Du sagst, dass ich mit meinen Gedanken und mit meiner Einstellung meine Gesundheit oder Krankheit kriege, was ist denn dann mit Medikamenten und Heilmethoden, brauchen wir die denn dann überhaupt?«

»Theoretisch brauchst du keine Medikamente, keine Ärzte und keine Hilfe von außen, wenn du deine Energie so kontrollieren kannst, dass sie gleichmäßig durch deinen Körper fließt, ohne Blockaden und ohne Hindernisse.

Dies ist aber bei euch, auf dieser Welt mit den äußeren Einflüssen und den Unwägbarkeiten die dich fast täglich treffen, sehr schwer möglich. Du wirst also immer irgendwelchen Einflüssen, Ideen oder den Schwingungen anderer Leute ausgesetzt sein und du wirst dich nicht immer vor ihnen schützen können und dadurch werden sich manchmal Krankheiten oder Schmerzen oder Fehlleistungen deines Körpers ergeben. Erkenne also, dass du es zwar größtenteils selbst in der Hand hast wie du dich fühlst, aber dass du nicht alle Ungereimtheiten auszumerzen kannst. Akzeptiere solche Phasen der körperlichen Unausgewogenheit auch als Zeichen, dass du wieder in den Fluss deines Lebens kommen sollst. Denn solche körperlichen Missstände entstehen erst, wenn du eine geraume Zeit nicht im Fluss deines Lebens warst. Akzeptiere diese Zeichen als das was sie sind, nämlich nur ein Hinweis dafür, dass du dich wieder auf die Einfachheit besinnen sollst. Auf dein Ziel. Auf das, was wichtig ist.

Das heißt, du sollst nur so glücklich wie möglich sein und das jeden Tag, jede Stunde, jede Minute, und jede Sekunde deines Lebens, egal welche Ereignisse rund um dich herum gerade passieren.«

»Aber wie kann ich in hohe Schwingungen gelangen, wenn ich total krank bin und ich mich völlig mies fühle?«

»Versuche dich nicht zu sehr unter Druck zu setzen und dich zu Maßregeln mit Gedanken wie:

»Ich habe es ja wohl wieder nicht geschafft, ich bin krank, ich war nicht aufmerksam genug, ich war nicht im Fluss des Lebens, ich war nicht glücklich genug.«

Du hast am eigenen Leib erfahren, dass sich dein Gesundheitszustand nach diesen Gedanken noch einmal deutlich verschlechtert hat. Dies ist ganz zwingend, denn genau diese Gedanken manifestieren natürlich diese Situation. Diese Gedanken verstärken deine Krankheit, denn deine volle Aufmerksamkeit liegt auf deinem Mangel und natürlich muss das Gesetz diese Anforderung erfüllen und diesen Mangel verstärken.

Ich weiß es ist sehr schwer sich glücklich zu fühlen, wenn der Körper sich schlecht fühlt, aber dein Geist kann sich von seinem Körper loslösen. Sie bilden zwar hier auf der Erde eine Einheit, aber dennoch bist du nicht auf deinen Körper angewiesen. Du existierst auch ohne ihn.

Du kannst dich also durchaus separat zu deinem Körper sehen. Du kannst dir so vorstellen, dass dein Geist, deine Gedanken und deine Vorstellung von Glück überhäuft sind, auch wenn dein Körper im Moment unglücklich ist. Und du kannst durch diese Einstellung, durch diese Trennung von Körper und Geist, dich leichter in höhere Schwingungen versetzen. Und wenn dein Geist, deine Gedanken, und deine Seele, glücklich sind, wird dir der Körper folgen. Denn diese Teile von dir sind so viel stärker. Diese Teile von dir sind das *Du*, dass du wirklich bist, das *Ich*, dein wahres Wesen, deine Stärke, deine Kraft, dein Kern, und dieser Kern wird immer mächtig und kraftvoll sein und wird diese Stärke auch nie verlieren.

Besinne dich auf diese Stärke und erkenne, dass dein Körper nur das letzte Ende, die Manifestation auf der Erde ist. Nichts weiter als eine Hülle die du brauchst, um auf der Erde zu existieren. Und diese Hülle kannst du ganz leicht pflegen und hegen, indem du dich immer wieder auf die Stärke deines Geistes besinnst und auf deinen Kern und auf deine Energie die immer auf höchstem Niveau brennt und existiert.

tiert. Und wenn du diese Energie wieder ungehemmt fließen lässt, kannst du deinen Körper mit Leichtigkeit heilen.

Diese Art der Heilung ist die einzig wahre, denn jede Heilung geht von deiner Seele von deinem Kern aus, von deinem wirklich wahren Wesen.«

»Heißt das, dass Ärzte und Medikamente gar nichts bringen?«

»Nein, selbstverständlich haben Ärzte und alle die sich der Gesundung von Menschen verschrieben haben ihre Berechtigung. Aber kein Arzt, kein Heiler und kein Medikament wird dich heilen können, wenn du dies nicht willst und zulässt.

Denn jede Heilung ist immer und ausschließlich eine Selbstheilung. Alle Medikamente, alle Maßnahmen die jemand vornimmt, um dich zu heilen, können dir nur dann nützen, wenn sie dir dabei helfen deine Schwingung zu erhöhen.«

»Das gilt doch sicher nur für harmlose Erkrankungen, bei schwerwiegenden Verletzungen, zum Beispiel bei Unfällen, Knochenbrüchen oder Erkrankungen die eine Operation erfordern, braucht man doch immer einen Arzt, das kann ich doch unmöglich selbst Heilen.«

»Der Grund warum du diese Dinge nicht selbst heilen kannst ist nicht weil du nicht fähig dazu bist, sondern weil du vergessen hast wie es geht und weil du deshalb nicht daran glauben kannst.

Es gibt und es gab schon immer Menschen die diese Fähigkeit nicht verlernt haben und die genauso schwere, wie leichte Erkrankungen beseitigen können. Denke nur an die Naturvölker der einzelnen Kontinente, die Ureinwohner von Amerika, Asien, Afrika, Australien und so weiter, sie alle hatten ihre Medizinmänner, ihre Schamanen ihre Druiden ihre

Heiler. Es gab unter ihnen nicht wenige, die die Fähigkeit besaßen die Schwingung ihrer Patienten so zu erhöhen, dass zum Beispiel ein Knochenbruch innerhalb eines Tages heilte. Sie alle hatten noch viel mehr von dem Wissen der wahren Heilung, als so mancher von euren modernen Ärzten.

Aber natürlich haben eure Ärzte auch durchaus ihren Sinn und ihre Berechtigung, wenn es um schwerere Verletzungen des Körpers geht, aber diese Hilfen und diese Handlungen von euren Ärzten wurden erst notwendig, als ihr immer schwerer in der Lage wart eure Energie fließen zu lassen. Denn auch bei solchen Schwerverletzungen die dem Körper sehr großen Schaden zufügen ist es theoretisch nicht notwendig, dass ein Arzt dich wieder zusammennäht oder operiert, wenn du in der Lage wärst deine Energie so einzusetzen wie es dir von Natur aus, von Grunde aus möglich wäre. Aber da dies auf der Erde nur sehr schwer machbar ist und nur sehr wenige Menschen dazu in der Lage sind diese Energie noch so zu kanalisieren, dass auch solche schweren Verletzungen, ohne ärztliche Hilfe behoben werden können, ist es natürlich von Nutzen und gut, dass ihr eure Ärzte und eure Operateure und Chirurgen habt. Aber nichts desto trotz, gibt es auch in der heutigen Zeit noch einige Naturvölker und einige Menschen die sehr abgeschieden leben, die diese Fähigkeit auch noch in dieser Welt beherrschen und die nicht vergessen haben, wie sie ihre Energie am nutzbringendsten einsetzen können.«

»Gut, ich versuche einmal das Gehörte laienhaft zusammenzufassen. Der beste Schutz vor Krankheiten ist also, wenn ich so glücklich und zuversichtlich wie möglich lebe, mir meiner Stärke und Kraft immer bewusst bin und mich so wenig wie möglich von anderen beeinflussen lasse.«

»Im Prinzip, ja.«

»Was ist denn dann mit der sogenannten Aufklärung? Heute sind wir so stolz auf die Fortschritte die in der Medizin gemacht werden und dass viele Krankheiten erforscht sind. Und dank der Medien wird dieses Wissen auch gerne verbreitet. Ist das dann nicht eher Panikmache?«

»Aufklärung die darauf abzielt Ängste abzubauen ist zu befürworten, alles was bei einem Menschen Angst und Panik verursacht, ist entschieden abzulehnen. Alles was den natürlichen Fluss deines Lebens stört ist abzulehnen und man sollte sich entschieden vor solchen, sehr stark negativ aufgeladenen Schwingungen, schützen.

Nun sind in dieser hochtechnisierten Welt in der ihr im Moment lebt, die Medien sehr präsent und nehmen einen großen Raum ein. Durch diese starke Verbreitung ist jeder erreichbar und der Einzelne kann sich oft vor diesen Einflüssen, die permanent auf ihn herein brechen, durch Rundfunk, durch Fernsehen, durch Plakate usw., nicht schützen und viele von euch können sich dieser negativen Suggestion schlecht entziehen. So werden oft Ängste geschürt, aber Angst ist der größte Feind der hohen Schwingung.

Nehmen wir als Beispiel die Nachricht einer drohenden Grippeepidemie, die immer wieder durch eure Medien geistert und die sehr aufgebauscht wird und die nur den einen Zweck verfolgt, den Menschen Angst vor dieser Krankheit zu machen. Üblicherweise wollen sie die Leute dazu bringen irgendwelche Handlungen durchzuführen, die sie angeblich vor dieser Krankheit schützen. Oft stehen hinter solchen Kampagnen rein finanzielle Aspekte. Wie du jetzt weißt, gibt es aber nur einen einzigen Schutz vor Krankheit und dieser Schutz liegt in dir. Dieser Schutz besteht aus deinen positiven Gedanken aus deiner positiven Einstellung und diesen Schutz kannst nur du alleine, dir selbst geben. Du siehst also,

dass eine solche „Aufklärung“ das genaue Gegenteil von dem bewirkt, was eigentlich ihre Absicht sein sollte.«

»Aber was ist dann mit Impfungen, Präventivmaßnahmen und ähnlichem? Sollen wir die nicht durchführen?«

»Wenn nun also von außen Eindrücke auf dich eintreffen oder einprasseln und du bekommst Angst. Du überlegst ob diese Meldungen tatsächlich wahr sein könnten und du hast starke Bedenken, dass du dich auch anstecken könntest und überlegst, dass du dich vielleicht doch – zum Beispiel – impfen lassen solltest, um diese Angst wieder loszuwerden, dann ist dies durchaus ein legitimes Mittel, wenn es dir hilft deine Angst zu bekämpfen.

Wenn du also Angst vor einer bestimmten Krankheit hast und es gibt einen Impfstoff dagegen und du hast das Gefühl, dass wenn du dich impfen lässt, die Angst vor dieser Krankheit verschwindet, dann ist dies ein gutes Mittel, um dich wieder in hohe Schwingung zu bringen, um dir die Angst zu nehmen und dir wieder die Sicherheit zu geben in einer geschützten Schwingung zu leben die keine Krankheit anzieht. Erkenne aber, dass diese Impfung dir nur hilft deine Schwingung zu erhöhen und deine Krankheitsangst zu überwinden, sie ist nicht ursächlich daran beteiligt diese Krankheit abzuwenden, nur du allein wendest diese Krankheit durch deine Gedanken ab.

Wenn du allerdings das Gefühl hast, dass diese Impfung dir evtl. mehr schaden könnte, als die Krankheit selbst, dann lasse dich nicht zwingen so eine Handlung durchzuführen, denn diese Impfung würde dir in keinem Fall helfen, sie hilft dir nicht Krankheit abzuwenden und sie hilft dir nicht deine Schwingung zu erhöhen, also warum solltest du dann diese Handlung durchführen. Genauso verhält es sich mit allen Präventivmaßnahmen. Wenn sie dir gut tun, wenn du das

Gefühl hast, dass du dadurch gesünder bist, wenn du das Gefühl hast, dass du besser geschützt vor Krankheit bist, dann führe diese Maßnahmen durch. Alles was dir guttut, alles was dir hilft Angst zu überwinden ist zu befürworten, alles was deine Angst verstärkt, alles was dich unsicher und besorgt macht ist abzulehnen.«

»Aber wenn man gegen eine bestimmte Krankheit geimpft ist, dann bekommt man sie doch tatsächlich nicht, oder? Ich wurde als Kind gegen Masern, Keuchhusten und so weiter geimpft und habe diese Kinderkrankheiten auch nicht bekommen.«

»Sicher, so eine Impfung kann bestimmte Viren oder bestimmte Einflüsse von genau dieser Krankheit, gegen die sie wirken soll abwenden, aber wenn deine Schwingungen nicht in dem Bereich agieren, in dem Gesundheit angezogen wird, dann wirst du eben eine andere Krankheit in dein Leben ziehen. Es ist völlig unerheblich ob du dann eben gerade gegen diese Krankheit geimpft bist, aber dafür eine andere in dein Leben ziehst.«

»Wir haben jetzt nur über die Angst vor Krankheit gesprochen, aber ist das im Grunde nicht nur die Angst vor dem Tod? Wie kann ich denn diese Angst überwinden?«

»Der Tod hat hier bei euch auf der Erde eine Schreckensgestalt angenommen. Der Tod bedeutet für viele von euch das Ende, das Aus. Er wird gefürchtet und ruft Entsetzen und Traurigkeit bei den sogenannten Hinterbliebenen hervor. Dieser Schrecken und diese Unverständlichkeit entwickelten sich aus dem Vergessen. Dem Vergessen, dass der Tod kein Ende ist. Im Gegenteil, der Tod ist viel eher ein Anfang als ein Ende und eigentlich ist er nur ein Übergang. Ein Übergang von einer Dimension in eine andere, genauso wie die Geburt.

Man könnte die Geburt genauso als Ende, als Schrecken ansehen wie den Tod, denn beide Ereignisse beinhalten den gleichen Durchgang, die gleiche Schleuse, nur aus verschiedenen Richtungen.

Bei der Geburt gehst du von der Dimension im Jenseitigen, dem ewig wahren Leben, in eine Inkarnation hier auf der Erde, und beim Tod gehst du den rückwärtigen Weg. Du gehst wieder zurück in dein jenseitiges Leben, zu deinem wahren Ich und kehrst heim. Du begibst dich aus dieser Erfahrung die du auf der Erde gemacht hast, die du machen wolltest und die der Grund war für diese Inkarnation. Du wirst dieses Leben Revue passieren lassen und die Erkenntnis die du gewonnen hast für dich nutzen. Du wirst dich von diesem Leben regenerieren und wirst dich möglicherweise wieder auf eine neue Erlebnisreise vorbereiten.

Also, wenn man so diese zwei Durchgänge betrachtet, die Geburt und den Tod, könnte man viel eher die Geburt als Schrecken betrachten, denn beim Tod kehrst du ja heim.

Du verbindest dich wieder mit deinem Höheren Selbst. Du bist wieder komplett, hast dein ganzes Wissen wieder zur Verfügung, dein Wissen über deine Allmacht, dein Wissen über deine Fähigkeiten, deine Übersicht über alle deine Leben, deine Inkarnationen, über deine kompletten Erfahrungen. Du weißt wieder genau wie du deine Zukunft mit Leichtigkeit kreierst, und das Wissen über deine natürliche, immerwährende, ewige Freiheit stellt sich wieder ein.

Du wirst in eine Dimension des ewigen Glücks zurückkehren, wo bleibt hier der Schrecken? Wo bleibt hier das Ende?«

»Aber für die, die zurückbleiben ist es doch schon sehr schlimm, wenn sie einen geliebten Menschen verlieren.«

»Aber sie verlieren ihn ja nicht wirklich. Er befindet sich nur in einer anderen Dimension, in einem anderen Raum

und dieser Raum ist gar nicht so unerreichbar wie viele glauben. Die sogenannten „Hinterbliebenen“ bleiben sicher hinter dem Hinübergegangenen, aber nicht für lange. Sie werden ihm nachfolgen und sie werden wieder im Ganzen vereint sein. Aber auch während eurer sogenannten Trennung, seid ihr nie wirklich unverbunden. Denn auch wenn sich eine Seele auf der Erde inkarniert, inkarniert sie sich nicht komplett, ein Teil von ihr bleibt immer in der Unendlichkeit, im Jenseits und hat immer eine Verbindung zu dem Teil der sich inkarniert hat und durch diese Verbindung bist du auch immer vereinigt mit deinen Lieben die gestorben sind, die heimgekehrt sind. Du kannst diese Verbindung auch bewusst nutzen, um Kontakt herzustellen. Du kannst jederzeit im Schlaf oder in einem Zustand der Meditation eine Verbindung erzeugen.«

»Du meinst jeder kann mit seinen Verstorbenen reden? Einfach so?«

»Ja, einfach so. Jeder der einen lieben Menschen „verloren“ hat, nimmt regelmäßig Kontakt mit ihm auf. Dies geschieht meist in einem Zustand den ihr *Traum* nennt. Manchmal erinnert ihr euch auch an solche Kontaktaufnahmen, am Morgen nach dem aufwachen, aber oft werden sie nicht erkannt oder man hat es vergessen oder man denkt, dass dies nichts als eine schöne Illusion war. Aber ihr könnt sicher sein, dass jeder von euch der einen lieben Menschen verloren hat, mit ihm weiterhin in Kontakt steht und dass nur ein scheinbares Verlassen stattgefunden hat, denn in Wirklichkeit ist die Schranke zwischen euch ganz gering und ihr könnt sie jederzeit überschreiten und eine Verbindung herstellen.«

»Vielen Dank Schila, du hast mir sehr geholfen, ich fühle mich schon sehr viel besser.«

»Ich freue mich schon auf das nächste Mal. In Liebe«